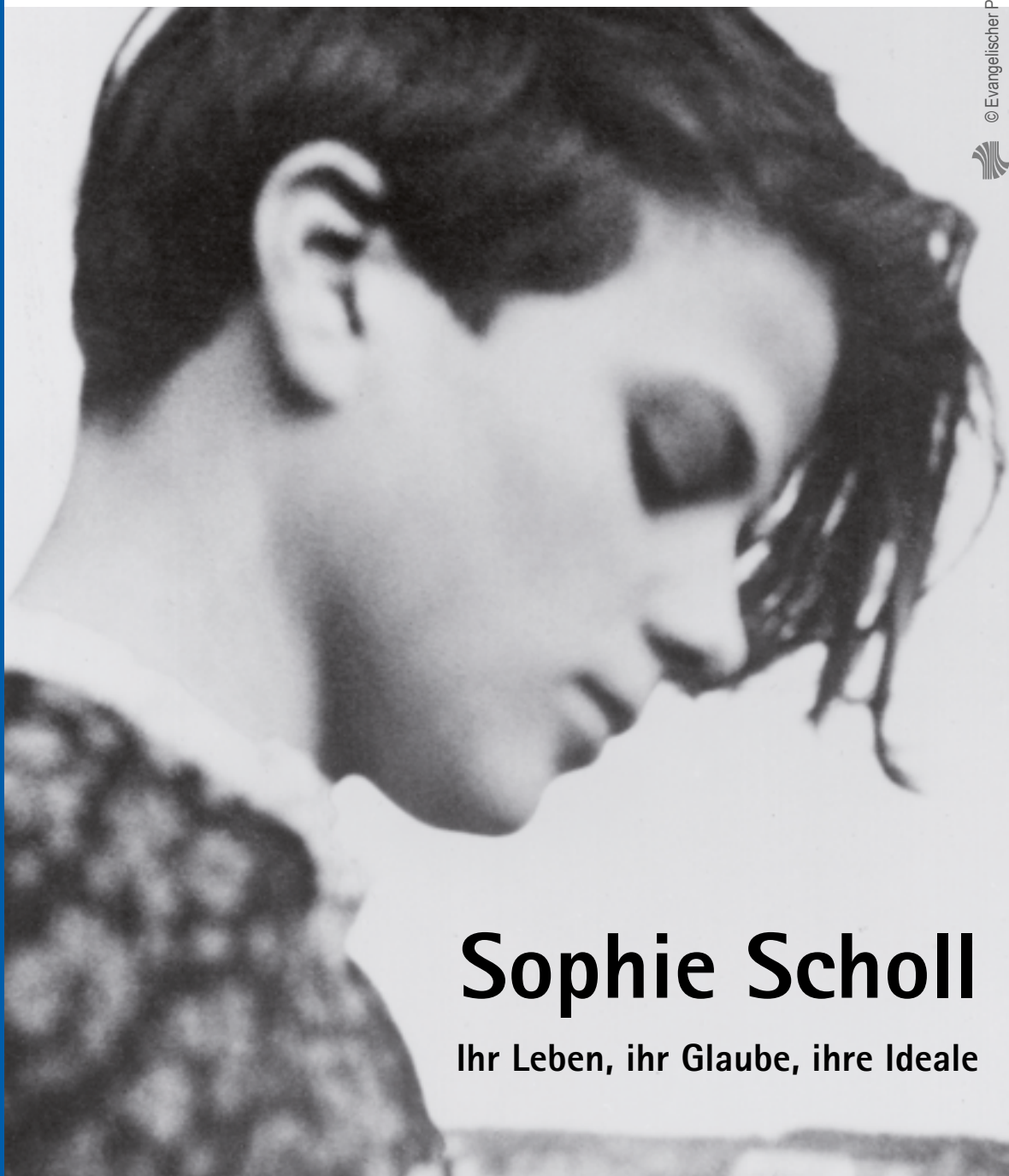


Sonntagsblatt

# THEMA



## Sophie Scholl

Ihr Leben, ihr Glaube, ihre Ideale



# Editorial



**DIE VERNEHMUNGSPROTOKOLLE** von Hans und Sophie Scholl sind beeindruckende Dokumente. Obwohl sie aus der Hand der Gestapo stammen, sagen sie viel über die Motive und Ziele der Weißen Rose aus. Und sie geben einen Einblick in das Wesen und den Charakter der Geschwister. Bei Sophie Scholl erzeugte die ausweglose Situation des Verhörs eine bewundernswerte innere Freiheit – gepaart mit unbedingter Entschlossenheit. Offen bekennt sie ihre

Ablehnung der NS-Diktatur und begründet ihren Widerstand.

**DIESE INNERE FREIHEIT** gründete im christlichen Glauben und im Wertegerüst einer humanistischen Bildung. Frömmigkeit wurde ihr von ihrer Mutter vorgelebt, einer ehemaligen Diakonisse. Im Elternhaus wurde gebetet und über Politik diskutiert. Ihre unbedingte Entschlossenheit wurde ihr nicht geschenkt, sondern stand am Endpunkt eines längeren Prozesses. Durch ihren Glauben und ihr Festhalten an einem christlichen Menschenbild fasste sie den Entschluss, in den Widerstand gegen ein unmenschliches Regime zu gehen, »den Sprung« zu wagen, wie sie sagte. Sie will sich hineinstürzen und »dem Schutz von Gottes Engeln vertrauen«.

**SPÄTER IM WIDERSTAND** schreibt sie, dass Jesus Christus für sie das Rettungsseil sei, das Gott ihr zugeworfen habe. Daran klammere sie sich, um nicht im Angstmeer zu versinken. In der Stunde des Todes war Jesus ihr fester Anker und Halt. Als ihre Mutter ihr beim letzten Zusammentreffen kurz vor der Hinrichtung sagte: »Aber gelt, Jesus«, antwortete Sophie: »Ja, aber du auch.«

**ÜBER DIESES »DU AUCH«** lohnt es sich nachzudenken. Welche Rolle hat für uns heute das christliche Menschenbild? Was bedeutet heute Nachfolge Jesu? Wo ist es nötig zu handeln, statt sich ins Private zurückzuziehen? Sophie Scholl hat damals darauf ihre Antwort gefunden.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'H. Frank'.

*Helmut Frank, Chefredakteur*

# Inhalt

---

## Sophie Scholl – ihr Leben, ihr Glaube, ihre Ideale

### Innere Freiheit **S. 4**

*Was waren Sophie Scholls Ideale? Was war ihr Glaube?*

### Die letzten Stunden **S. 16**

*Pfarrer Karl Alt begleitete Sophie Scholl in den Tod.*

### Eine Rose für Sophie **S. 32**

*In Forchtenberg wurde Sophie Scholl geboren. Ein Besuch.*

### Auf Spurensuche in Ulm **S. 36**

*Sophies Familie lebte von 1932 an in Ulm. Ein Rundgang.*

### In der Walhalla **S. 40**

*Im Ruhmestempel in Donaustauf nahe Regensburg.*

---

## Die Weiße Rose

### Ein geistiger Vater **S. 21**

*Theodor Haecker hat das Denken der Weißen Rose geprägt.*

### Das Vermächtnis seiner Kinder **S. 24**

*Robert Scholls Kampf gegen NS-Restoration nach 1945.*

### Ein Zaun mit Geschichte **S. 28**

*Hier entstand das bekannteste Bild der Weißen Rose.*

### Für Menschenrechte **S. 42**

*Was lehren Schulen mit dem Namen der Scholls?*

### Die letzte Überlebende **S. 46**

*Die 101-jährige Traute Lafrenz erinnert sich.*

# Die letzte Überlebende

Der Berliner Journalist und Historiker Dr. Tomas Kittan recherchiert seit 2006 zum berühmten Gefängnis Cottbus (Buch »Zuchthaus Cottbus«). Dabei erfuhr er, dass im Frauenzuchthaus während der NS-Zeit insgesamt zehn Frauen des erweiterten Kreises der Weiße Rose dort inhaftiert waren. Als einzige lebt heute noch **Traute Lafrenz-Page**. Nach einem jahrelangen Schriftwechsel und Telefonaten besuchte Kittan die inzwischen 101-jährige Ärztin im Auftrag der BILD und B.Z. auf ihrer Ranch in South Carolina.

**F**ast 20 Jahre ihres Lebens wusste Renee Meyer (67) nicht, dass ihre Mutter eine Heldin ist.

Auf einer Europareise Anfang der 70er-Jahre wunderte die US-Amerikanerin sich, dass so viele Menschen von Traute Lafrenz-Page wissen wollten, wie das denn damals war mit dem Widerstand gegen die Nazis. »Und da begriff ich, was sie geleistet hat«, sagt Renee über ihre Mutter Traute.

Eine halbe Autostunde südlich von Charleston, South Carolina, liegt die Halbinsel Yonges Island. Mächtige Bäume säumen den Weg zur Ranch, auf der die Widerstandskämpferin heute lebt. Vor der Blockhütte steht ein alter Volvo. »Damit fahre ich zur Post und zum Bäcker«, sagt die Hochbetagte in breitem Hamburger Deutsch. »Beim Arzt bin ich schon ewig nicht mehr gewesen ...«

Wir nehmen auf der weißen Veranda Platz. Die zierliche Traute Lafrenz im Schneidersitz. Es gibt Eistee. Ihre wachen Augen fixieren mich. Lafrenz weiß, dass ich mich seit Jahren mit dem Zuchthaus Cottbus beschäftige, dem Knast, in dem sie 1944/45 eingesperrt war. Ich soll ihr erzählen, wie es heute ist in der Lausitz-Stadt, die sie nur einmal besuchte. Und das unfreiwillig.





»Jedes Klagen verbietet sich angesichts der Schicksale der anderen«: Traute Lafrenz auf der Veranda ihrer Ranch in South Carolina.

»Kommen Sie aus Cottbus?«, fragt sie mich. Und: »Sie haben ja einen Dokortitel. Was war das Thema Ihrer Promotion?« Wer interviewt hier wen? Traute Lafrenz ist schnell im Kopf, auch körperlich topfit. Nur ihre schneeweißen Haare und die feinen Falten zeugen vom gelebten Leben. Lafrenz wächst mit zwei älteren Schwestern in einem deutschnationalen Elternhaus auf. Vater Carl ist Staatsangestellter, Mutter Hermine Hausfrau. An der Lichtwarkschule in Winterhude lernt sie Helmut Schmidt und seine spätere Ehefrau Loki kennen. »Helmut nannten wir Schmiddi, die Revolverschnauze. Er war eine Klasse über mir«, sagt Lafrenz. »Mit Loki blieb ich zeitlebens befreundet.«

Nach dem Abi studiert Lafrenz Medizin. Erst in Hamburg, dann in Berlin und München.

Es ist Juni 1941, als ihr Studienfreund Alexander Schmorell Traute Lafrenz mit dem gemeinsamen Kommilitonen Hans Scholl bekannt macht.

**GROSS UND SCHLANK** ist er, mit dunklen Augen, dunklem Haar und hoher Stirn. Ein Frauenschwarm. Schmunzelnd sagt Lafrenz: »Wir lernten uns kennen, dann noch besser kennen und noch besser. Wir waren damals nicht prude, sondern alle recht frei im Umgang miteinander.« Hans Scholl gab der Weißen Rose ihren Namen. Er und seine Schwester Sophie



Ganzes Magazin bestellbar unter:  
[shop.sonntagsblatt.de/sophie-scholl.html](http://shop.sonntagsblatt.de/sophie-scholl.html)

